ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Bispinck, Reinhard

Research Report

WSI-Arbeitszeitkalender 2014: Tarifdaten aus 25 Wirtschaftszweigen

Elemente qualitativer Tarifpolitik, No. 78

Provided in Cooperation with:
The Institute of Economic and Social Research (WSI), Hans Böckler Foundation

Suggested Citation: Bispinck, Reinhard (2014) : WSI-Arbeitszeitkalender 2014: Tarifdaten aus 25 Wirtschaftszweigen, Elemente qualitativer Tarifpolitik, No. 78, Hans-Böckler-Stiftung, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI), Düsseldorf

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/225478

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Informationen zur
Tarifpolitik
WSI

Elemente qualitativer Tarifpolitik Nr. 78

WSI-Arbeitszeitkalender 2014

- Tarifdaten aus 25 Wirtschaftszweigen -

von Reinhard Bispinck und WSI-Tarifarchiv

Vorbemerkung I

Daten und Fakten zur Entwicklung der tariflichen Wochenarbeitszeit ..... II - VI

Entwicklung der Wochenarbeitszeiten nach Wirtschaftszweigen ..... 1 - 35

Düsseldorf, August 2014

Tarifinfos im Internet:
www.tarifvertrag.de
www.lohnspiegel.de

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut in der Hans-Böckler-Stiftung (WSI)

Verantwortlich:
Prof. Dr. Brigitte Unger

Redaktion:
Dr. Reinhard Bispinck
WSI-Tarifarchiv

Hans-Böckler-Stiftung
Hans-Böckler-Str. 39
40476 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 7778-248
Fax: 0211 / 7778-250
E-Mail: tarifarchiv@wsi.de
www.tarifvertrag.de

ISSN 1861-2830

Hans Böckler Stiftung

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung I
Stationen der Wochenarbeitszeitentwicklung seit 1955 ..... II - III
Tarifliche Wochenarbeitszeit 2014 in ausgewählten Branchen IV
Tarifliche Wochen- und Jahresarbeitszeit 1984 - 2013 V
Tarifliche Wochenarbeitszeit 2013 nach Stundenklassen VI

Entwicklung der Wochenarbeitszeiten nach Wirtschaftszweigen
Bankgewerbe 1
Bauhauptgewerbe 2
Bekleidungsindustrie 3
Chemische Industrie 4
Deutsche Bahn AG 5
Deutsche Post AG 6
Deutsche Telekom AG 7
Druckindustrie 8
Einzelhandel 9
Eisen- und Stahlindustrie 10
Energiewirtschaft 11
Gebäudereinigerhandwerk 12
Groß- und Außenhandel 13
Holz- und Kunststoff verarbeitende Industrie ..... 14 - 16
Hotel- und Gaststättengewerbe ..... 18 - 19
Kfz-Gewerbe ..... 20 - 23
Landwirtschaft 24
Metall- und Elektroindustrie 25
Öffentlicher Dienst ..... 26 -27
Papier und Pappe verarbeitende Industrie 28
Privates Transport- und Verkehrsgewerbe ..... 29 - 31
Steinkohlenbergbau 32
Süßwarenindustrie 33
Textilindustrie 34
Versicherungsgewerbe 35

Vorbemerkung

Die Arbeitszeit war immer schon Gegenstand harter tarifpolitischer Auseinandersetzungen. Nach den Konflikten um die Einführung der 35-Stunden-Woche in den 1980er Jahren, die letztlich nur in wenigen Branchen vollständig durchgesetzt wurde, folgte eine Phase der schrittweisen Flexibilisierung der Arbeitszeitbestimmungen.[1] Die Jahre seit der Jahrtausendwende waren zunächst geprägt von einem arbeitszeitpolitischen Rollback: In vielen Tarifbereichen versuchten die Arbeitgeberverbände, die Verkürzung der Wochenarbeitszeit rückgängig zu machen. Teilweise ist ihnen dies – trotz heftigen gewerkschaftlichen Widerstands – auch gelungen. In den vergangenen Jahren konzentrierte sich die tarifliche Arbeitszeitpolitik auf die Ausgestaltung bestimmter Arbeitszeitoptionen, zum Beispiel im Rahmen von Demografie-Tarifverträgen. Die allgemeine Verkürzung der regelmäßigen tariflichen (Wochen-)Arbeitszeit war kein Thema.

Das WSI-Tarifarchiv legt hiermit eine aktualisierte Fassung des Arbeitszeitkalenders vor.[2] Er gibt einen Überblick über die Entwicklung und den Stand der tariflichen Wochenarbeitszeit in West- und Ostdeutschland seit Einführung der 40-Stunden-Woche. Am Beginn stehen vier zusammenfassende Übersichten. Sie informieren über:

- ausgewählte Stationen der Wochenarbeitszeitentwicklung seit Durchsetzung der 40-Stunden-Woche,
- die durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit nach Branchen,
- die Entwicklung der tariflichen Wochen- und Jahresarbeitszeit von 1998 - 2013,
- die Verteilung der Beschäftigten nach der Dauer der tariflichen Wochenarbeitszeit Ende 2013.

Der Hauptteil dieses Arbeitszeitkalenders enthält eine Auflistung der Entwicklung der tariflichen Wochenarbeitszeit in ausgewählten Wirtschaftszweigen und Tarifbereichen. Für jeden fachlichen Tarifbereich wird nach den regionalen Geltungsbereichen sortiert aufgeführt, wann die einzelnen Stufen der Wochenarbeitszeitverkürzung und neuerdings auch wieder -verlängerung in Kraft getreten sind bzw. treten. Zahlen in Klammern sind auf Basis der Tarifregelungen umgerechnete Werte. Die aktuellen Angaben beziehen sich auf den Stand Juni 2014.

Reinhard Bispinck

1) R. Bispinck/WSI-Tarifarchiv (Hrsg.), Immer flexibler - und immer länger ? Tarifliche Regelungen zur Arbeitszeit und ihrer Gestaltung. Eine Analyse von 24 Tarifbereichen. Reihe: Informationen zur Tarifpolitik; Elemente qualitativer Tarifpolitik, Nr. 57, Düsseldorf 2005.
2) Letzte Ausgabe: R. Bispinck/WSI-Tarifarchiv, Arbeitszeitkalender 2008 – Entwicklung der tariflichen Wochenarbeitszeit in West- und Ostdeutschland, Informationen zur Tarifpolitik, Düsseldorf 2008.

Zur 40-Stunden-Woche und dann weiter…
Stationen der Wochenarbeitszeitentwicklung seit 1955

Jahr[1]	Tarifbewegung/Ergebnis
1955	**DGB-Forderung zum 1. Mai**: 5-Tage-Woche mit 40 Arbeitsstunden und vollem Lohnausgleich - „Samstags gehört Vati mir“.
1959	Vorreiter **Zigarettenindustrie**: Hier vereinbart die Gewerkschaft NGG zum ersten Mal die 40-Stunden-Woche.
1960	Im **Bad Homburger Abkommen** vereinbaren die Tarifparteien der **Metallindustrie** die stufenweise Einführung der 40-Stunden-Woche bis 1965.
1965	**Druckindustrie**: Einführung der 40-Stunden-Woche.
1967	Einführung der 40-Stunden-Woche in der Metallindustrie.
1974	**Öffentlicher Dienst**: Einführung 40-Stunden-Woche.
1978/79	6-wöchiger Streik in der **Stahlindustrie** um 35-Stunden-Woche. Ergebnis: 6 Wochen Urlaub, Freischichten für ältere Beschäftigte und Schichtarbeiter.
1984	**Einstieg** in die 35-Stunden-Woche: Nach 7 Wochen Streik in der Metallindustrie und 12 Wochen in der Druckindustrie: Vereinbarung der 38,5-Stunden-Woche (ab April 1985), 38 Stunden in der Eisen- und Stahlindustrie (ab Oktober 1984).
1985	Vereinbarung der 38,5-Stunden-Woche im Einzelhandel und in weiteren Tarifbereichen.
1986	Vereinbarung der 38,5-Stunden-Woche im Großhandel und in der Papierverarbeitung sowie 38,75 Stunden im Versicherungsgewerbe.
1987	**Zweite Runde:** In der Metall- und der Druckindustrie erreichen die Gewerkschaften zwei weitere Stufen der Wochenarbeitszeitverkürzung auf 37 Stunden (April 1988 und 1989).
1988	Abschluss im **öffentlichen Dienst**: Verkürzung in zwei Stufen auf 38,5 Stunden (bereits ab 1987 2 freie Tage/Jahr). Eisen- und Stahlindustrie: von 38 auf 36,5 Stunden. Erstmalig auch Wochenarbeitszeitverkürzung vereinbart im Baugewerbe, bei Banken, in der Textil- und Bekleidungsindustrie, Papiererzeugung u. a.
1989	Erfolgreicher **Streik** in der Druckindustrie um die Festschreibung des freien Wochenendes. Mehrwöchiger Streik im Einzelhandel insbesondere um Ladenschluss, am Dienstleistungsabend längere Öffnungszeit, weitere Verkürzung auf 37,5 Stunden. Weitere Bereiche unterschreiten die 40-Stunden-Woche.
1990	**Endgültiger Durchbruch** bei Metall und Druck: Einführung der 35-Stunden-Woche bei Metall in zwei Stufen (1993/95), bei Druck in einer Stufe (1995). Weitere Verkürzung in anderen Tarifbereichen. Verkürzung der Wochenarbeitszeit in zahlreichen **ostdeutschen Tarifbereichen** von 43,75 auf 40 Stunden. Schrittweise weitere Verkürzung in einzelnen Branchen in den Folgejahren.
1993	Vereinbarung der **4-Tage-Woche** bei Volkswagen ab 1994 zur Beschäftigungssicherung.
1994	**Beschäftigungssicherungstarifverträge:** In der Metallindustrie Möglichkeit zur befristeten Absenkung der Wochenarbeitszeit auf 30 Stunden, bei Stahl und im öffentlichen Dienst (Ost) auf 32 Stunden. Ähnliche Vereinbarungen in anderen Branchen.

2003	**Stahlindustrie** Ost: Nach Streik stufenweise Einführung der 35-Stunden-Woche bis 2009. **Metallindustrie** Ost: Streik zur Durchsetzung der 35-Stunden-Woche scheitert.
2005	**Bauhauptgewerbe**: Arbeitszeitverlängerung von 39 auf 40 Stunden/Woche ohne Lohnausgleich.
	Deutsche Bahn AG: Arbeitszeitverlängerung von 38 auf 39 Stunden/Woche.
2006	**Öffentlicher Dienst:** Arbeitskampf gegen Arbeitszeitverlängerung in einigen Kommunen und den Ländern.
	Volkswagen AG: Einführung eines Arbeitszeitkorridors zur Beschäftigungssicherung mit einer Wochenarbeitszeit zwischen 25 und 33 Stunden.
2007	**Deutsche Telekom**: Ausgliederung von Servicefunktionen in eigenständige Gesellschaften (T-Service) mit Arbeitszeitverlängerung von 34 auf 38 Stunden.
2008	**Öffentlicher Dienst**: Verlängerung der Arbeitzeit von 38,5 auf 39 Stunden/Woche in den Gemeinden West.
2012	**Chemische Industrie**: Einführung eines Demografie-Korridors mit einer Wochenarbeitszeit zwischen 35 und 40 Stunden.

1) Die Zeitangaben beziehen sich auf das Jahr des Tarifabschlusses. Zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der jeweiligen Regelungen vergleiche die genauen Angaben im Arbeitszeitkalender.

Quelle: WSI-Tarifarchiv 30. Juni 2014

Tarifliche Wochenarbeitszeit 2014 in ausgewählten Branchen

Branche	Ost	West
Bankgewerbe	39	39
Bauhauptgewerbe	40	40
Bekleidungsindustrie	-	37
Chemische Industrie	40	37,5
Deutsche Bahn AG	39	39
Deutsche Post AG	38,5	38,5
Deutsche Telekom AG[1]	34	34
Druckindustrie	38	35
Energiewirtschaft (GWE/AVEU)	38	38
Einzelhandel	38/39[2]	37/37,5[2]
Gebäudereinigerhandwerk	39	39
Groß- und Außenhandel	38,5/39[2]	38,5
Holz und Kunststoff	38-40[2]	35
Hotel- und Gaststättengewerbe	39-40[2]	38-40[2]
Kfz-Gewerbe	36-37,5[2]	36/36,5[2]
Landwirtschaft	40	40
Metallindustrie	38	35
Öffentlicher Dienst	40	38,5-40,1[3]
Papier verarbeitende Industrie	37	35
Priv. Transport und Verkehr	40	38-40[2]
Stahlindustrie	36	35
Steinkohlenbergbau	-	40[4]
Süßwarenindustrie	39	38
Textilindustrie	40	37
Versicherungen	38	38
Gesamtwirtschaft	38,6	37,5

1) Abweichende Arbeitszeiten in anderen Konzernunternehmen.
2) Regional unterschiedlich.
3) Unterschiedlich nach Bund/Ländern/Gemeinden.
4) 21 bezahlte Freischichten/Jahr.

Quelle: WSI-Tarifarchiv Stand: 30. Juni 2014

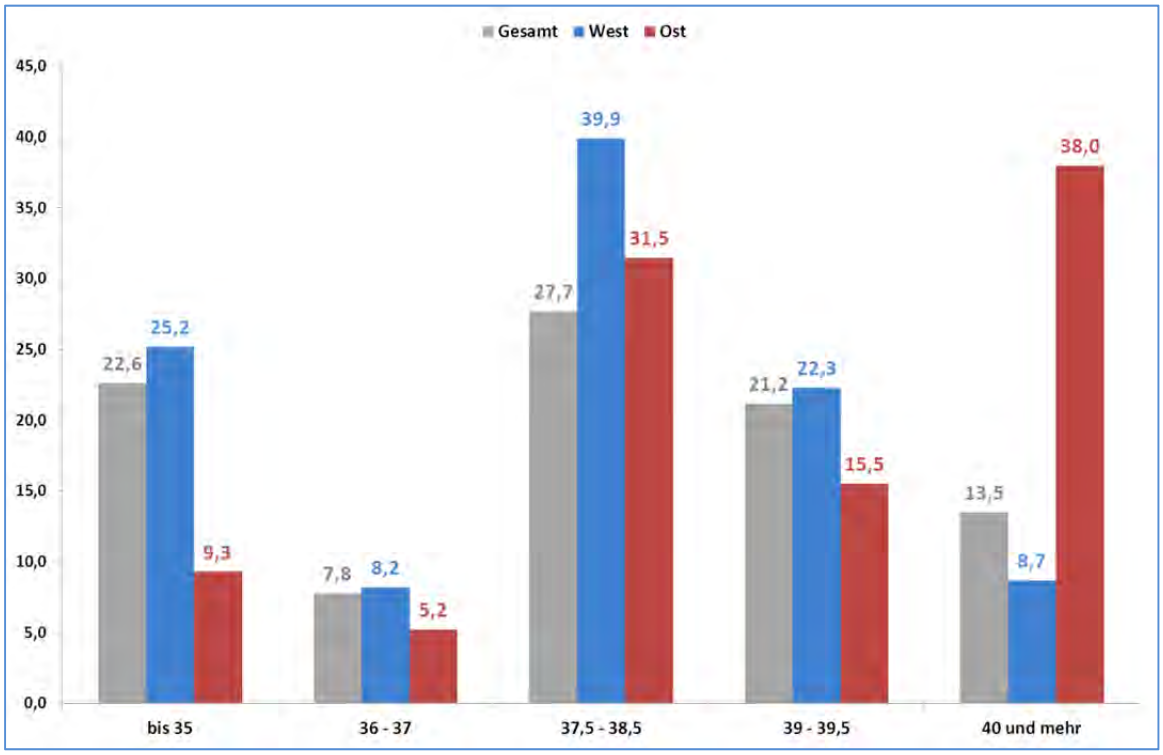
Tarifliche Wochen- und Jahresarbeitszeit 1984 - 2013

Jahr	Wochenarbeitszeit			Jahresarbeitszeit		
	West	Ost	Gesamt	West	Ost	Gesamt
	Std.	Std.	Std.	Std.	Std.	Std.
1984	39,6					
1985	39,4					
1986	39,3					
1987	38,9			1.732,3		
1988	39,0			1.722,3		
1989	38,5			1.704,2		
1990	38,4			1.689,1		
1991	38,1	40,2		1.676,0		
1992	38,1	40,1		1.672,9		
1993	37,7	40,0		1.659,8		
1994	37,7	39,7		1.655,9		
1995	37,5	39,5		1.651,9		
1996	37,5	39,4		1.645,1		
1997	37,5	39,5	37,9	1.644,4		
1998	37,4	39,4	37,7	1.643,2	1.735,5	1.659,5
1999	37,4	39,2	37,7	1.642,8	1.729,9	1.658,6
2000	37,4	39,2	37,7	1.642,5	1.727,7	1.657,8
2001	37,4	39,1	37,7	1.641,9	1.724,2	1.656,3
2002	37,4	39,1	37,7	1.642,6	1.722,7	1.656,0
2003	37,4	39,0	37,7	1.643,5	1.721,9	1.656,3
2004	37,4	39,0	37,6	1.643,3	1.719,2	1.655,7
2005	37,4	39,0	37,6	1.643,2	1.718,9	1.655,6
2006	37,4	38,9	37,7	1.644,7	1.720,3	1.657,0
2007	37,4	38,8	37,6	1.645,2	1.716,4	1.656,8
2008	37,4	38,8	37,6	1.644,8	1.715,4	1.656,2
2009	37,4	38,8	37,7	1.646,7	1.715,7	1.657,8
2010	37,5	38,8	37,7	1.648,4	1.715,4	1.659,3
2011	37,5	38,8	37,7	1.649,0	1.713,6	1.659,5
2012	37,5	38,6	37,7	1.646,0	1.704,9	1.655,5
2013	37,5	38,6	37,7	1.647,0	1.704,2	1.656,4

Angaben für 1984 - 1987: vereinbarte Arbeitszeit, danach: Arbeitszeit in Kraft

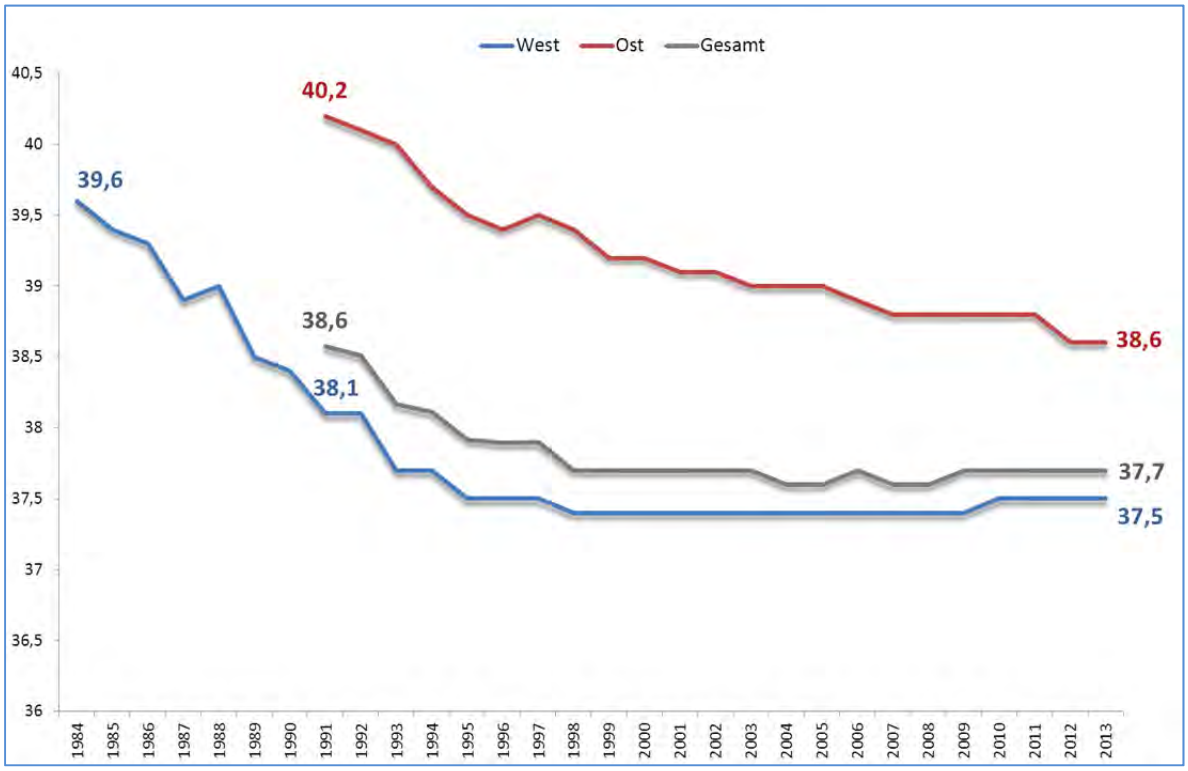
Quelle: WSI-Tarifarchiv Stand: 31.12.2013

Tarifliche Wochenarbeitszeit 2013 nach Stundenklassen, Anteil der Beschäftigten in %



Quelle: WSI-Tarifarchiv 2014 - Stand: 31.12.2013

Tarifliche Wochenarbeitszeit in West- und Ostdeutschland 1984 (1991) – 2013 in Std.



Quelle: WSI-Tarifarchiv 2014 Stand: 31.12.2013

Bankgewerbe, Öffentliche Banken, Genossenschaftsbanken, Bausparkassen, Sparkassen Saar
ver.di

	Wochenarbeitszeit in Std.
West	
10/1974	40
04/1989	39
Ost	
04/1992	40
10/1997	39

Quelle: WSI-Tarifarchiv - Stand: 30. Juni 2014

Bauhauptgewerbe

IG BAU

	Wochenarbeitszeit in Std.
West	
10/1969	40
01/1990	39
01/2006	40
Ost	
10/1993	40
09/1994	39
01/2006	40

Quelle: WSI-Tarifarchiv - Stand: 30. Juni 2014

Bekleidungsindustrie

IG Metall

	Wochenarbeitszeit in Std.
West	
04/1970	40
05/1989	39
05/1990	38,5
05/1992	38
05/1993	37,5
05/1994	37

Quelle: WSI-Tarifarchiv - Stand: 30. Juni 2014

Chemische Industrie

IG BCE

	Wochenarbeitszeit in Std.
Alle West-Bereiche	
01/1970	40
07-08-09/1989	39
04/1993	37,5
Ost	
04/1991	40

Quelle: WSI-Tarifarchiv - Stand: 30. Juni 2014

Deutsche Bahn AG[1]

EVG

	Arbeitszeit in Std.	
	Woche	Jahr
West		
1973	40	
04/1989	39	
04/1990	38,5	
07/1995	(38)	1.984
07/2005	(39)	2.036[2]
Ost		
04/1991	40	
07/1995	(38)	1.984
07/2005	(39)	2.036[2]

1) Aktuell die Unternehmen: DB Fernverkehr AG, DB Regio AG, Railion Deutschland AG, DB Netz AG, DB Station & Service AG, vormals Deutsche Bundesbahn.
2) Befristete AZ-Verlängerung zur Beschäftigungssicherung, Referenz-AZ ab 03/2011.

Quelle: WSI-Tarifarchiv - Stand: 30. Juni 2014

Deutsche Post AG[1]

ver.di

	Wochenarbeitszeit in Std.
West	
10/1974	40
04/1989	39
04/1990	38,5
Ost	
04/1991	40
07/1999	38,5

1) Vormals Deutsche Bundespost.

Quelle: WSI-Tarifarchiv - Stand: 30. Juni 2014

Deutsche Telekom AG[1]

ver.di

	Wochenarbeitszeit in Std.
West	
04/1989	39
04/1990	38,5
01/2001	38
03/2004	34[2]
Ost	
04/1991	40
01/1997	38,5
01/2001	38
03/2004	34[2]

1) Bis zur Postreform I (1990) Deutsche Bundespost, anschließend bis zur Postreform II (1995) Deutsche Bundespost Telekom.
2) AZ-Verkürzung zur Beschäftigungssicherung.

Quelle: WSI-Tarifarchiv - Stand: 30. Juni 2014

Druckindustrie

ver.di

	Wochenarbeitszeit in Std.
West	
10/1965	40
04/1985	38,5
04/1988	37,5
04/1989	37
04/1995	35
Ost	
04/1991	40
01/1993	38

Quelle: WSI-Tarifarchiv - Stand: 30. Juni 2014

Einzelhandel

ver.di

	Wochenarbeitszeit in Std.
Alle West-Bereiche (ohne Berlin-West)	
04/1971 - 01/1972[1]	40
01/1986	38,5
01/1991	37,5
Berlin-West	
10/1971	40
01/1986	38,5
07/1990	37
Alle Ost-Bereiche (ohne Mecklenburg-Vorpommern)	
01/1991	40
01/1995[2]	39
01/1999[3]	38
Mecklenburg-Vorpommern	
01/1991	40
01/1995	39

1) Regional unterschiedlich.
2) Berlin-Ost: ab 01/1994.
3) Berlin-Ost: ab 01/1998; Sachsen-Anhalt: ab 04/1999.

Quelle: WSI-Tarifarchiv - Stand: 30. Juni 2014

Eisen- und Stahlindustrie

IG Metall

	Wochenarbeitszeit in Std.
Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen	
07/1966	40
10/1984	38
11/1988	36,5
05/1994	35
Saarland	
08/1966	40
04/1985	38
05/1989	36,5
04/1995	35
Ost	
09/1990	40
04/1994	39
10/1996	38
10/2005	37
10/2007	36
10/2009	35

Quelle: WSI-Tarifarchiv - Stand: 30. Juni 2014

Energiewirtschaft

IG BCE/ver.di

	Wochenarbeitszeit in Std.
Nordrhein-Westfalen (GWE-Bereich)	
01/1973[1]	40
01/1990	38
Ost (AVEU)	
01/1991	40
01/1996	39
10/1997	38

1) Geltungsbereich: Bergbaukraftwerke im GWE-Bereich.

Quelle: WSI-Tarifarchiv - Stand: 30. Juni 2014

Gebäudereinigerhandwerk

IG BAU

	Wochenarbeitszeit in Std.
Bundesgebiet West (ohne Berlin-West)	
Arbeiter	
01/1993	39[1]
Niedersachsen, Bayern	
Angestellte	
06/1993	39
Bremen, Hessen, Baden-Württemberg	
Angestellte	
01/1993	39
Nordrhein-Westfalen	
Angestellte	
01/1996	39
Berlin-West	
05/1993	39
Berlin-Ost	
09/1990	40
05/1993	39
Bundesgebiet Ost (ohne Berlin-Ost)	
Arbeiter	
05/1992	40
01/2002	39

1) Bzw. bei Inkrafttreten des jeweiligen regionalen Lohn-TV im Laufe des Jahres 1993.

Quelle: WSI-Tarifarchiv - Stand: 30. Juni 2014

Groß- und Außenhandel

ver.di

	Wochenarbeitszeit in Std.
Alle regionalen Bereiche West	
01/1973 - 09/1974	40
01/1987	38,5
Berlin-Ost	
01/1991	40
01/1998	39,5
01/1999	39
01/2000	38,5
Mecklenburg-Vorpommern	
01/1991	40
07/2001	39
Brandenburg	
01/1991	40
01/2000	39,5
07/2001	39
Sachsen-Anhalt	
12/1990	40
01/2002	39
Thüringen	
01/1991	40
01/1995[1]	39
Sachsen	
01/1991	40
01/2001	39,5
01/2002	39

1) In Betrieben unter 20 AN ab 01/1996.

Quelle: WSI-Tarifarchiv - Stand: 30. Juni 2014

Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie

IG Metall

	Wochenarbeitszeit in Std.
Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen/ Bremen, Westfalen-Lippe	
04/1967	40
10/1985	38,5
10/1989	37
04/1994	36
10/1996	35
Nordrhein	
04/1967	40
10/1985	38,5
10/1989	37
07/1994	36
01/1997	35
Hessen	
10/1969	40
09/1985	38,5
07/1989	37,75
07/1990	37
02/1995	36
01/1998	35
Rheinland-Pfalz	
11/1970	40
04/1985	38,5
07/1989	37,75
07/1990	37
07/1995	36
07/1997	35
Saarland	
10/1969	40
10/1989	38,5
04/1990	37,5
04/1991	37
07/1996	36
04/1998	35

Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie

IG Metall

	Wochenarbeitszeit in Std.
Baden-Württemberg	
09/1969	40
10/1985	38,5
10/1989	37,5
07/1990	37
04/1994	36
10/1996	35
Bayern	
09/1969	40
04/1988	39
01/1990	38
04/1993	37,5
04/1994	37
04/1995	36,5
04/1996	36
04/1997	35,5
04/1998	35
Berlin-West	
07/1969	40
07/1987	38,5
Berlin-Ost/Brandenburg	
03/1991	40
01/1997	39
09/2003	38
01/2009	38,5
Mecklenburg-Vorpommern	
03/1991	40
Sachsen-Anhalt	
02/1991	40
12/1996	39

Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie

IG Metall

	Wochenarbeitszeit in Std.
Thüringen	
03/1991	40
10/1996	39
12/1999	38
Sachsen	
02/1991	40
01/1996	38

Quelle: WSI-Tarifarchiv - Stand: 30. Juni 2014

Hotel- und Gaststättengewerbe

NGG

	Arbeitszeit in Std.	
	Woche	Monat
Schleswig-Holstein		
11/1981	(40)	173
07/1994	(39,25)	170
07/1995	(39)	169
Hamburg		
01/1983	(40)	173
Niedersachsen (ohne Weser-Ems, ostfries. Nordseeinseln)		
01/1982	(40)	173
01/1993	(39)	169
Weser-Ems (Oldenburg)		
01/1983	(40)	173
ostfries. Nordseeinseln		
01/1983	40	
Bremen-Bremerhaven		
01/1983	(40)	173
04/1990	(39,75)	172
01/1991	(39,5)	171
01/1992	(39,25)	170
01/1993	(39)	169
Nordrhein-Westfalen		
10/1984	(40)	174
01/1991	(39,5)	172
01/1992	(39)	169
Hessen		
01/1982	(40)	173
01/1993	(39,25)	170
01/1995	(39)	169
01/1996	(38,8)	168

Hotel- und Gaststättengewerbe

NGG

	Arbeitszeit in Std.	
	Woche	Monat
Rheinland-Pfalz		
01/1984	40	
01/1995	(39,5)	171
01/1996	(39,25)	170
01/1997	(39)	169
Saarland		
01/1984	(40)	173
Baden-Württemberg		
01/1984	(40)	174
01/1993	(39)	169
Bayern		
10/1983	40	
04/1990	39	
Berlin-West		
01/1983	40	
04/1995	(38,6)	167
01/1996	(38,5)	166,5
01/1997	(38,3)	166
10/1998	(38)	7,6 tägl.
Berlin-Ost		
01/1992	40	
ab 04/1995	wie Berlin-West	
Mecklenburg-Vorpommern		
01/1992	40	
Brandenburg		
01/1992	40	
07/1995	(38,6)	167
01/1996	(38,5)	166,5
01/1997	(38,3)	166
02/1998	39	
04/2000	(39)	7,8 tägl.
01/2003	(38)	7,6 tägl.

Hotel- und Gaststättengewerbe

NGG

	Arbeitszeit in Std.	
	Woche	Monat
Sachsen-Anhalt		
10/1991	40	
Thüringen		
01/1991	(40)	173
Sachsen		
01/1992	(40)	173,5

Quelle: WSI-Tarifarchiv - Stand: 30. Juni 2014

Kfz-Gewerbe

IG Metall/ver.di

	Wochenarbeitszeit in Std.	
Schleswig-Holstein		
04/1973	40	
02/1987	38,5	
04/1991	37	
02/1996	36	
Hamburg		
01/1967	40	(Arb.)
01/1972	40	(Ang.)
10/1986	38,5	
09/1989	37,75	
01/1991	37	
01/1996	36,5	
01/1997	36	
Niedersachsen		
01/1972	40	
05/1986	38,5	
01/1989	37	
01/1995	36	
Bremen		
01/1974	40	
09/1986	38,5	
01/1990	38	
01/1991	37	
10/1997	36	
Bremerhaven		
01/1974	40	
11/1986	38,5	
01/1990	38	
01/1991	37	
01/1994	36,5	
01/1995	36	
01/1997	35,5	
07/1997	35	
10/2005 - 04/2006[1]	36	

Kfz-Gewerbe

IG Metall/ver.di

	Wochenarbeitszeit in Std.	
Nordrhein-Westfalen[2]		
01/1973	40	
09/1986	38,5	
03/1990	37,5	
03/1991	37	
01/1997	36,5	
Hessen		
10/1971	40	(Arb.)
01/1972	40	(Ang.)
07/1986	38,5	
07/1989	37,5	
07/1990	37	
07/1996	36,5	
07/1997	36	
Rheinland-Rheinhessen		
10/1971	40	(Arb.)
01/1972	40	(Ang.)
09/1986	36,5	
01/1990	37,5	
01/1991	37	
01/1996	36,5	
01/1997	36	
Pfalz		
04/1971	40	(Arb.)
01/1972	40	(Ang.)
01/1987	38,5	
10/1990	37,5	
04/1991	37	
04/1996	36,5	
10/1997	36	
Saarland		
10/1970	40	
10/1986	38,5	
01/1990	37,5	
01/1991	37	
01/1998	36,5	

Kfz-Gewerbe

IG Metall/ver.di

	Wochenarbeitszeit in Std.	
Baden-Württemberg		
04/1969[3]	40	(Arb.)
01/1972	40	(Ang.)
07/1986	38,5	
02/1990	37,5	
02/1991	37	
01/1996	36	
Bayern		
10/1973	40	
04/1986	38,5	
10/1989	37,75	
10/1990	37	
10/1996	36,5	
10/1997	36	
Berlin-West		
01/1967	40	(Arb.)
01/1972	40	(Ang.)
07/1986	38,5	
10/1989	37,75	
10/1990	37	
10/1997	36,5	
10/1998	36	
Mecklenburg-Vorpommern		
10/1991	40	
04/1996	39	
04/2000	38,5	
04/2002	37,5	
Berlin-Ost/Brandenburg		
03/1991	40	
10/1995	39,5	
10/1996	39	
10/1997	38,5	
10/1998	38	
10/1999	37,5	
10/2000	37	
10/2001	36,5	
10/2002	36	

Kfz-Gewerbe

IG Metall/ver.di

	Wochenarbeitszeit in Std.
Sachsen-Anhalt	
04/1991	40
04/1995	39,5
04/1996	39
04/1997	38,5
04/1998	38
04/2003	37,5
04/2004	37
Thüringen	
03/1991	40
01/1994	39,5
01/1996	39
07/2000	38,5
07/2001	38
07/2002	37,5
Sachsen	
04/1991	40
01/1996	39
01/1997	38,5
01/1998	38
01/1999	37,5
08/2001	37

1) Überleitung in die Flächen-TVe Niedersachsens bis spätestens 31.03.06.
2) Stufenweise Einführung einer nach Alter gestaffelten AZ ab 1994.
3) Südbaden: ab 10/1969.

Quelle: WSI-Tarifarchiv - Stand: 30. Juni 2014

Landwirtschaft

IG BAU

	Arbeitszeit in Std.	
	Woche	Jahr
Alle West-Bereiche (ohne Rheinland-Nassau, Rheinhessen, Pfalz)		
12/1983	40	2.088
Rheinland-Nassau, Rheinhessen, Pfalz		
01/1984	40	2.088
Mecklenburg-Vorpommern		
07/1992	40	2.088
Berlin-Brandenburg, Sachsen-Anhalt		
01/1992	40	2.088
Thüringen		
03/1992	40	2.088
Sachsen		
05/1992	40	2.088

Quelle: WSI-Tarifarchiv - Stand: 30. Juni 2014

Metall- und Elektroindustrie

IG Metall

	Wochenarbeitszeit in Std.
Alle West-Bereiche	
01/1967	40
04/1985	38,5
04/1988	37,5
04/1989	37
04/1993	36
10/1995	35
Alle Ost-Bereiche	
07/1990	40
04/1994	39
10/1996	38

Quelle: WSI-Tarifarchiv - Stand: 30. Juni 2014

Öffentlicher Dienst

ver.di

	Wochenarbeitszeit in Std.[1]
Bund, Länder und Gemeinden West	
10/1974	40
04/1989	39
04/1990	38,5
Bund, Länder und Gemeinden Ost	
04/1991	40
Bund West und Ost	
10/2005	39
Land Schleswig-Holstein	
11/2006	38,7[2]
Land Hamburg	
11/2006	39[2]
Land Niedersachsen	
11/2006	39,8[2]
Land Bremen	
11/2006	39,2[2]
Land Nordrhein-Westfalen	
11/2006	39,84[2]
Land Hessen	
01/2010	40[2, 3]
Land Rheinland-Pfalz	
11/2006	39[2]
Land Saarland	
11/2006	39,5[2]
Land Baden-Württemberg	
11/2006	39,5[2]
Land Bayern	
11/2006	40,1[2]

Öffentlicher Dienst

ver.di

	Wochenarbeitszeit in Std.[1]	
Land Berlin		
08/2003	33,88 - 36,8[4]	
11/2010	38,5 / 40	West/Ost
08/2011	39	
Länder Ost		
04/1991	40	
Gemeinden West (ohne Schleswig- Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Hessen, Baden-Württemberg, Berlin)		
07/2008	39/38,5[5]	
Gemeinden Schleswig-Holstein		
01/2007	38 - 39[6]	
07/2008	39/38,5[5]	
Gemeinden Hamburg		
04/2006	38 - 40[6]	
07/2008	39/38,5[5]	
Gemeinden Niedersachsen		
04/2006	38,5 - 39[6]	
07/2008	39/38,5[5]	
Gemeinden Hessen		
01/2007	39/38,5[5]	
Gemeinden Baden-Württemberg		
05/2006	39	
01/2008	39/38,5[5]	
Gemeinden Ost		
04/1991	40	

1) AZ einzelner Beschäftigtengruppen (z.B. Ärztinnen/Ärzte)/einzelner Organisationseinheiten (z.B. Universitätskliniken) werden nicht aufgeführt.
2) Für Beschäftigte mit besonderen Belastungen gilt weiterhin die 38,5-Std.-Woche.
3) Austritt des Landes Hessen zum 01.04.04 aus der TdL.
4) Angabe zur durchschnittlichen AZ liegt nicht vor.
5) Für Beschäftigte, die unter den TV „Besonderer Teil - Krankenhäuser“ fallen.
6) Angabe zur durchschnittlichen AZ liegt nicht vor; AZ-Staffelungen möglich nach u.a. Entgeltgruppen, Alter, Beschäftigtengruppen, Kindern.

Quelle: WSI-Tarifarchiv - Stand: 30. Juni 2014

Papier und Pappe verarbeitende Industrie

ver.di

	Wochenarbeitszeit in Std.
West	
01/1967	40
11/1986	38,5
11/1989	37,5
11/1990	37
02/1996	36
04/1998	35
Ost	
03/1991	40
01/1994	38
07/1995	37

Quelle: WSI-Tarifarchiv - Stand: 30. Juni 2014

Privates Transport- und Verkehrsgewerbe

ver.di

	Arbeitszeit in Std.	
	Woche	Monat
Schleswig-Holstein		
01/1982	40	
01/1990	39	
01/1991	38,5	
Hamburg - Güterkraftverkehr und Spedition - Arbeiter		
07/1979	40	
01/1990	39	
01/1992	38	
Hamburg Angestellte		
01/1979	40	
01/1990	39	
01/1992	38	
Niedersachsen		
03/1981	40	
04/1989	39,5	
04/1990	39	
Bremen Arbeiter		
01/1981	40	
04/1991	39	
04/1993	38,5[1]	
Nordrhein-Westfalen		
01/1982	40	
04/1991	39[1]	
Hessen		
01/1982	40	
07/1993	39	
01/1995	38,5	
07/1995	38	

Privates Transport- und Verkehrsgewerbe

ver.di

	Arbeitszeit in Std.	
	Woche	Monat
Rheinland-Pfalz Arbeiter		
07/1978	(40)	174
04/1990	39	
Rheinland-Pfalz Angestellte		
07/1978	40	
04/1990	39	
Saarland Arbeiter		
1/1983	40[2]	
Saarland Angestellte		
01/1981	40	
01/1990	39	
01/1991	38,5	
05/1994	40[3]	
Baden-Württemberg (ohne Südbaden)		
04/1980	40	
01/1990	39,5	
01/1991	39	
01/1992	38,5	
01/1993	38	
Südbaden		
10/1981	40	
01/1990	39,5	
01/1991	39	
01/1992	38,5	
01/1993	38	
Bayern		
01/1980	40	
04/1989	39	
04/1990	38,5	

Privates Transport- und Verkehrsgewerbe

ver.di

	Arbeitszeit in Std.	
	Woche	Monat
Berlin-West		
Speditionen und Logistik		
10/1979	40	
01/1990	39	
07/1992	38	
Brandenburg, Berlin-Ost		
Speditionen und Logistik		
04/1993	40	
Mecklenburg-Vorpommern		
01/1996	40	
Sachsen-Anhalt		
10/1991	40	
Thüringen		
05/1991	(40)	173
Sachsen		
07/1991	40	

1) 40-Std.-Woche für KraftfahrerInnen mit Fahrten ab 100 km spätestens ab 01.01.06.
2) 44 - 48-Std.-Woche für einzelne Bereiche des Fahrpersonals.
3) Rückkehr zur 40-Std.-Woche und damit Angleichung an die Wochen-AZ der gewerblichen AN.

Quelle: WSI-Tarifarchiv - Stand: 30. Juni 2014

Steinkohlenbergbau

IG BCE

	Wochenarbeitszeit in Std	bezahlte Frei-schichten/J.
Ruhr, Ibbenbüren		
01/1969	40	21

Quelle: WSI-Tarifarchiv - Stand: 30. Juni 2014

Süßwarenindustrie

NGG

	Wochenarbeitszeit in Std.
Bundesgebiet West	
01/1974	40
10/1989[1]	38
Bundesgebiet Ost	
08/1991	40
01/1996	39

1) Bayern: ab 01/1990.

Quelle: WSI-Tarifarchiv - Stand: 30. Juni 2014

Textilindustrie

IG Metall

	Wochenarbeitszeit in Std.
Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein, Nord- und Südbayern, Berlin-West	
04/1970	40
05/1989	39
05/1990	38,5
05/1992	37,75
10/1993	37
Westfalen und Osnabrück	
06/1970	40
05/1989	39
05/1990	38,5
06/1992	37,75
10/1993	37
Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg	
04/1970	40
05/1989	39
05/1990	38,5
05/1992	38
05/1993	37,5
05/1994	37
Ost	
10/1990	40

Quelle: WSI-Tarifarchiv - Stand: 30. Juni 2014

Versicherungsgewerbe

ver.di

	Wochenarbeitszeit in Std.
West	
01/1973	40
01/1987	38,75
07/1990	38
Ost	
01/1992	40
05/1997	39
01/1998	38

Quelle: WSI-Tarifarchiv - Stand: 30. Juni 2014